

Verena von Stuben an NvK. Gemäß der Vereinbarung vom 28. August 1458 solle NvK sie, die Klosterfrauen und die sonstigen wegen des Sonnenburger Streits gebannten Personen absolvieren bzw. an der Kurie ihre Absolution erwirken. Trotz mehrmaliger demütiger Bitten sei dies bislang nicht geschehen. Daber wiederholt sie ihre Bitte in aller Demut.

Kopie (gleichzeitig): BOZEN, StA, Lade 19 Nr. 12 K.¹⁾

Regest: Lichnowsky, *Geschichte des Hauses Habsburg VII, CCLXXXIII*f. Nr. 99; Jäger, *Regesten II* 170.

Erw.: Jäger, *Streit I* 309; Vansteenberghe, *Cardinal* 152 Anm. 1; Schreckenthal, *Abdankung* 391; Boockmann, *Laurentius Blumenau* 165 Anm. 773; Baum, *Nikolaus Cusanus in Tirol* 208; Baum, in: *Germania Benedictina III* 3, 654.

(Adresse über dem Text.) Dem allerhochwirdigstn in got vater und herren, herrn Niclasn der heiligen Romischen kirchn cardinal und bischove zu Brichsen, meinem gnedigen herren.

Allerhochwirdigster in got vater, gnêdigster herre. Mein diemutigs gepet und willig gehorsam sey ewrn gnaden voran beraitt. Allerhochwirdigster, gnedigster herre. Als an mantag nach sannd Bartholomeus tag nachstvergangen (28. August 1458) zu Brichsen ain abred beschehen ist²⁾, die da under anderm innhaltet, daz ich und die closterfrawn zu Sunnêmburg ewr gnad diemuticklich bitten sullen, daz ir uns und all die, so darumb in den pan komen sein, alsvil ir des macht habt, gnedicklich absolviert und uns zu Rom helffen sullet, ob des notturfft ist, daz wir daselbs absolviert werden, daz ich also von ewrn gnaden menger mal gebeten hab und mir aber nit vervolgt ist.³⁾ Also bitt ich ewr gnad aber mit diemütigem vleiss, daz dieselb ewr gnad mich und all die, so der sachnhalb in den pan komen sein, absolviern und, als vil ir des macht mügt haben, zu Rom helffen wellet, daz wir daselbs absolviert werden nach ausweisung der oberurten abred, wann mein gnediger herr herczog Sigmund mich nach lautt derselben abred aus dem closter pracht⁴⁾ und furgenomen hat, der sachen deshalben in derselben abred begriffen nachzemen. Über den lon, so ir von got darumb emphahen werdet, wil ich den allmêchtigen got innicklich fur ewr gnad pitten. Ich emphill mich denselben ewrn gnaden. Geben auf Vellenberg und versigelt mit Conradts von Freiberg zu Wal⁵⁾ insigel an erichtag nach sannd Michels tag des heiligen erczengels anno domini etc. lviii^o.

Ewrer gnaden diemutige
zu got pitterin

Verena Stuberin

¹⁾ Der Text ist von der Hand des Kanzleischreibers Christoph Krell geschrieben, der offenbar NvK nach Rom begleitet hatte. Im Juni 1459 ist Krell wieder in Brixen nachgewiesen (s.u. Nr. 5959), im August 1459 wiederum bei NvK in Rom (s.u. Nr. 5994). — NvK kommentierte die Kopie von Nr. 5765 eigenhändig (s. Anm. 3) und leitete sie, versehen mit einer autographen Begleitnotiz, an Michael von Natz nach Brixen weiter; s.u. Nr. 5771.

²⁾ S.o. Nr. 5725 Z. 19-21.

³⁾ NvK notiert an dieser Stelle eigenhändig am Rand: *mentitum est. Zu den bislang vergeblichen Versuchen Verenas, eine Absolution zu erlangen, s.o. Nr. 5734 und 5749.*

⁴⁾ Dies war eine Voraussetzung für die Absolution; s.o. Nr. 5734 Z. 6f.

⁵⁾ Konrad von Freiberg zu Waal, mehrfach genannter Rat Hz. Sigismunds. Er wurde am 1. Oktober 1458 vom Herzog mit einer Gesandtschaft zum Augsburger Domkapitel beauftragt; INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 341 Nr. 504.